

JAHRESBERICHT 2022/23

Kooperationsbüro Sarajewo Bosnien und Herzegowina

[https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-
ost-und-suedosteuroopa](https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-ost-und-suedosteuroopa)

Mag.a Viktoria Kuzmits

Kurzbeschreibungen aller laufenden Projekte

Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina anhand der Riga-Empfehlungen 2021–2030 (EDUPOL-Berufsbildungsstrategie)

Projektlaufzeit: 2015 – 2020 (inkl. Folgeaktivitäten)

Land: Bosnien-Herzegowina

Im Auftrag des Ministeriums für zivile Angelegenheiten wurden relevante Stakeholder/innen aller 13 für Berufsbildung zuständigen Bildungsministerien, Verwaltungsbehörden, Schulen, Sozialpartner/innen sowie Vertreter/innen der Wirtschaft in Bosnien-Herzegowina auf Basis der Beschlüsse von Riga in der Entwicklung einer gesamtstaatlichen Strategie zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildungssysteme in Bosnien-Herzegowina begleitet. Für jeden der fünf Schwerpunktbereiche wurden in einem breiten Konsultationsprozess die entsprechenden Entwicklungsprioritäten identifiziert, die schließlich in einem gesamtstaatlichen Dokument zur Umsetzung der Prioritäten in der Berufsbildung in den bosnisch-herzegowinischen Berufsbildungssystemen resultierten. Ende Jänner 2021 wurde das strategische Dokument zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina 2021-2030 im Rat der Bildungsminister/innen verabschiedet und ist damit Grundlage für die Entwicklung der Berufsbildung in allen Landesteilen.

Zur Umsetzung des strategischen Dokuments unterstützt der OeAD Bildungsministerien in Bosnien und Herzegowina in der Identifikation von Umsetzungsschwerpunkten für die jeweiligen Berufsbildungssysteme. Nach sechs Policy Round Tables mit insgesamt 118 Stakeholdern wurden im Herbst 2022 die Aktionspläne mit den dort erhobenen Entwicklungsprioritäten finalisiert und teilweise bereits vorgestellt.

Jährlich findet eine Berufsbildungskonferenz statt, welche den Austausch und Dialog unterschiedlicher Stakeholder/innen im Berufsbildungsbereich in Bosnien und Herzegowina fördert und den Status Quo der Entwicklungen im Berufsbildungsbereich erheben sowie nationale und internationale best practice Beispiele und neue Inputs hervorheben soll.

Jahresbericht 2022/23, Sarajewo

Leitfaden für Neu-Schulleiter/innen

Projektlaufzeit: 2021 – 2022 (und Folgeaktivitäten)

Land: Bosnien-Herzegowina

Bei der Umsetzung von Bildungsreformen in Bosnien-Herzegowina kommt den Schulleiter/innen eine Schlüsselrolle zu. Mit der Einführung neuer Technologien, der zunehmenden Digitalisierung des Lehrens und Lernens, dem gestiegenen Bedarf an Fachkräften, aber auch mit der wachsenden Eigenverantwortung der Schulen für die Schulentwicklung und deren Qualität werden Schulleiter/innen mit neuen Verantwortungen und Aufgaben konfrontiert. Deshalb brauchen jene, die neu an diese Funktion kommen, Unterstützung, um ihre Schulen erfolgreich zu führen.

Der neu überarbeitete Leitfaden für alle Schulleiter/innen im ersten Mandat enthält die neuesten Theorien zu Schulleitung und Schulmanagement und vermittelt relevante Kenntnisse und Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Schulleitung und Schulführung erforderlich sind.

Der Leitfaden ist eine Aktualisierung der bereits veröffentlichten und weit verbreiteten ersten Auflage. Er wurde von einem lokalen Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit allen Bildungsministerien und pädagogischen Instituten in Bosnien-Herzegowina entwickelt und im Juni 2022 präsentiert.

Nachdem es in Bosnien und Herzegowina keine Ausbildung für neue Schulleiter/innen gibt, werden seit März 2023 laufend Fortbildungen mit der Präsentation des neuen Leitfadens für alle Schulleiter/innen aller Schultypen im ersten Mandat angeboten. In drei Fortbildungen wurden 52 Schulleiter/innen aus ganz Bosnien und Herzegowina erreicht und zwei weitere Fortbildungen für 40 neue Schulleiter/innen sind im zweiten Halbjahr 2023 geplant. Neben neuen Theorien zur Schulleitung und Schulmanagement bekommen die Teilnehmer/innen die Chance, sich schulübergreifend mit Kolleg/innen aus ganz Bosnien und Herzegowina auszutauschen und zu vernetzen.

Neues Regionalprojekt „Steigerung der Qualität des betrieblichen Lernens durch Stärkung der Rolle der Fachpraxiskoordinator/innen“

Projektlaufzeit: 2022 – 2024

Länder: Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Serbien

Ziel des Regionalprojekts ist die Erhöhung der Qualität der beruflichen Bildung durch effektive Qualitätsentwicklung von betrieblichem Lernen mit Fokus auf die Rolle und Aufgaben der Fachpraxiskoordinator/innen. Durch den wachsenden Fachkräftemangel in den drei Ländern sowie der hohen Jugendarbeitslosigkeit stellt das duale Ausbildungssystem beziehungsweise Elemente der dualen Ausbildung eine Reformpriorität dar. Neben den Ausbilder/innen im Betrieb spielen beim betrieblichen Lernen die schulischen Fachpraxiskoordinator/innen eine zentrale Rolle. Grundsätzlich bilden sie die Schnittstelle zwischen der Schule und dem Betrieb, koordinieren die praktische Ausbildung in der Schule und beim Arbeitgeber/der Arbeitgeberin in beiden Ausbildungsformen (dual und vollschulisch), arbeiten eng mit fachpraktischen Lehrpersonen und Ausbilder/innen im Betrieb zusammen und unterstützen diese bei der Durchführung der praktischen Ausbildung. Ihre Arbeit leistet damit einen wichtigen Beitrag zur effektiven Nutzung der beiden Lernorte Schule und Betrieb und damit generell zur Qualität der fachpraktischen Ausbildung.

In einem breiten Konsultationsprozess aller relevanten Stakeholder/innen aus dem privaten und öffentlichen Sektor sowie Pilotschulen wurde an der bedarfsgerechten Verankerung der Rolle und Aufgaben der Fachpraxiskoordinator/innen sowie der Standardisierung von Verfahren und Prozessen gearbeitet, da sie einen wichtigen Aspekt für die Qualitätsentwicklung in der Arbeit der Fachpraxiskoordinatoren/innen darstellen. Diese standardisierten Prozesse wurden in allen drei Ländern von einer großen Gruppe an Vertreter/innen aus 60 Schulen, Bildungsinstitutionen sowie der Wirtschaft validiert und bilden die Grundlage für einen Guide und eine Fortbildung für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Kompetenzen der Fachpraxiskoordinatoren/innen. Mit den ersten Fortbildungen im zweiten Halbjahr 2023 sollen 190 Fachpraxiskoordinator/innen erreicht werden.

Projekte im Jahresüberblick

Projekttitlel	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl		
					weibl.	männl.	
EDUPOL	VET-Konferenz	29.- 30.11.2022	Sarajewo, BuH	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Wirtschaftskammern, Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinator/i nen	55	54	
	1 Policy Round Table	06.06.2023	Tuzla, BuH		10	16	
Leitfaden für Neu- Schulleiter/innen	Workshops zur Nutzung des Leitfadens:			Schulleiter/innen			
	Workshop 1	13.03.2023	Sarajewo, BuH		15	6	
	Workshop 2	14.03.2023	Sarajewo, BuH		10	6	
	Workshop 3	15.03.2023	Sarajewo, BuH		12	9	
Neues Regionalprojekt Fachpraxiskoordinat or/innen BuH	Workshop 1 zum Stellenprofil d. FPK	26.-27.09.2022	Sarajewo, BuH	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinator/i nnen, Fachpraktische Lehrpersonen, Mentor/innen, Unternehmer/innen	12	14	
	Roundtables zur Standardisierung d. Prozesse und Prozeduren d. FPK:						
	Roundtable 1	17.-18.10.2022	Banja Luka, BuH			12	21
	Roundtable 2	25.-26.10.2022	Sarajewo, BuH			10	14
	Regionales Arbeitsgruppentreffen zu standardisierten Prozessen und Prozeduren	17.-18.11.2022	Sarajewo, BuH		18	23	

	Workshops mit Pilotsschulen:				3	6
	Workshop 1 Kanton Tuzla	15.12.2022	Tuzla, BuH		6	4
	Workshop 1 RS	16.12.2022	Banja Luka, BuH		2	5
	Workshop 1 Westherzegowina	19.12.2022	Grude, BuH		4	8
	Workshop 2 Kanton Tuzla	14.02.2023	Gračanica, BuH		7	5
	Workshop 2 RS	15.02.2023	Bijelina, BuH			
	Workshop 2 Westherzegowina	20.02.2023	Posušje, BuH		2	5
	3. Workshop mit Pilotsschulen und Firmen:					
	Workshop Kanton Tuzla	23.03.2023	Tuzla, BuH		8	18
	Workshop RS	27.03.2023	Banja Luka, BuH		13	6
	Workshop Westherzegowina	27.04.2023	Grude, BuH		5	10
	Workshop Festlegung Stellenprofil FPK:					
	Workshop Kanton Tuzla	24.03.2023	Tuzla, BuH		4	6
	Workshop RS	28.03.2023	Banja Luka, BuH		10	4
	AG Treffen Adaptierung Manual	16.05.2023	Sarajewo, BuH		4	4
	Community of practice: Validierung der standardisierten Prozesse	19.-20.06.2023	Trebinje, BuH		23	19
Neues Regionalprojekt Fachpraxiskoordinat or/innen Montenegro	Roundtables Standardisierung:			Ministerien Pädagogische Institute		
	Roundtable 1	28.-29.09.2022	Podgorica, MNE	VET Zentrum	8	13
	Roundtable 2	06.-07.10.2022	Podgorica, MNE	Sozialpartner/innen	10	13
	Roundtable 3	07.-08.11.2022	Podgorica, MNE	Schulleiter/innen	17	22

	Konferenz: Public-private partnership for high quality vocational education	13.12.2022	Podgorica, MNE	Fachpraxiskoordinator/innen	40	51
	Workshop zur Analyse v. Instrumenten, Validierung d. standardisierten Prozesse	16.05.2023	Podgorica, MNE	Fachpraktische Lehrpersonen Mentor/innen Unternehmer/innen	7	10
	Community of practice: Vorstellen d. standardisierten zu pilotierenden Prozesse	08.06.2023	Bar, MNE		29	30
	Arbeitsgruppentreffen zum Leitfaden/Guide für FPKs	09.06.2023	Bar, MNE		5	6
Neues Regionalprojekt Fachpraxiskoordinator/innen Serbien	Roundtables Standardisierung: Roundtable 1 Roundtable 2 Roundtable 3 Roundtable 4	04.-05.10.2022 04.-05.10.2022 04.-05.10.2022 20.-21.10.2022	Belgrad, SER Belgrad, SER Belgrad, SER Belgrad SER	Ministerien Pädagogische Institute VET Zentrum Soziapartner/innen Schulleiter/innen Fachpraxiskoordinator/innen	9 10 8 27	7 5 10 15
	Workshops mit Pilotschulen: Workshop 1 Workshop 2 Workshop 3	04.11.2022 16.12.2022 02.03.2023	Belgrad, SER Belgrad, SER Belgrad, SER	Fachpraktische Lehrpersonen Mentor/innen Unternehmer/innen	17 12 14	9 6 8
	Workshop Analyse von Instrumenten	01.-02.12.2022	Vrnjačka Banja, SER		12	6
	Workshops mit Pilotschulen					

	und Firmen:					
	Workshop 1	28.03.2023	Požega, SER		2	11
	Workshop 2	29.03.2023	Vrnjačka Banja, SER		11	1
	Workshop 3	29.03.2023	Vrnjačka Banja, SER		7	3
	Arbeitsgruppentreffen Überarbeitung manual					
	Arbeitsgruppentreffen 1	09.05.2023	Belgrad, SER		7	1
	Arbeitsgruppentreffen 2	15.06.2023	Belgrad, SER		5	4
	Community of practice: Validierung d. standardisierten Prozesse	26.-27.06.2023	Belgrad, SER		27	14

Bildungspolitische Entwicklungen – Bosnien-Herzegowina

Bosnien und Herzegowina ist eine föderale Republik, die aus zwei Entitäten – der Föderation von Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska – und dem Selbstverwaltungsbezirk Brčko Distrikt besteht. Die Föderation setzt sich aus 10 Kantonen zusammen. Die einzelnen Kantone sowie die Republika Srpska haben ein eigenes Bildungsministerium, in Brčko Distrikt werden die Bildungsangelegenheiten von einer autonomen Bildungsabteilung betreut. Jede der Verwaltungen ist für den Erlass ihrer eigenen Bildungsgesetze und die Finanzierung der Bildung verantwortlich. Auf nationaler Ebene werden Bildungsentwicklungen vom Ministerium für zivile Angelegenheit koordiniert. Dieses schlägt dem Ministerrat von Bosnien und Herzegowina Gesetze und eine landesweite Strategie vor. Eine Konferenz der Bildungsminister/innen bietet ein Forum für Austausch aber trifft sich unregelmäßig.¹ Im politischen System herrscht eine Kultur des Misstrauens und teilweise mangelnder Kooperationsbereitschaft der einzelnen Institutionen, die größere Fortschritte im Bildungswesen bremst. Nach den Wahlen am 02. Oktober 2022 in Bosnien und Herzegowina kam es in den Bildungsministerien teilweise zu personellen Veränderungen der Minister/innen.

Am 15.12. erhielt Bosnien und Herzegowina den EU-Kandidatenstatus. Als eine prioritäre Aufgabe in Richtung EU Integration betonte das Ministerium für zivile Angelegenheiten die Erstellung eines nationalen Qualifikationsrahmens. Es müsse an der Anerkennung der Qualifikationen auch außerhalb von Bosnien und Herzegowina und innerhalb des Landes gearbeitet werden sowie eine qualitative Bildung für alle geboten werden. Nach den besorgniserregenden Ergebnissen bei der PISA Studie im Jahr 2018, wurde eine weitere Teilnahme an der PISA Studie 2022 verweigert.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Das strategische Dokument Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina anhand der Riga-Empfehlungen 2021-2030 stellt einen großen Fortschritt

¹https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/202303/Country%20Fiche%20_Bosnia%20and%20Herzegovina_2022_EN_web_0.pdf

in der Berufsbildung dar. Jedoch muss an der Implementierung dieses Dokumentes in den einzelnen Berufsbildungssystemen gearbeitet werden.²

Im Kanton Sarajevo wurde der Entwurf zum Gesetz zur dualen Ausbildung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt. Auch in den anderen Berufsbildungssystemen wurde an gesetzlichen Rahmenbedingungen gearbeitet. So wurden beispielsweise in der Republika Srpska die Änderungen im Gesetz zur Sekundarbildung verabschiedet, welche beispielsweise auch die Stärkung der Rolle der Fachpraxiskoordinator/innen beinhaltet. Im Kanton Tuzla wird gerade eine Verordnung zum fachpraktischen Unterricht in den Betrieben finalisiert und der Kanton Westherzegowina hat sich bereiterklärt mit Unterstützung des OeAD an einem neuen Berufsbildungsgesetz zu arbeiten.

Durch das Errichten einer interkantonalen Fokusgruppe zur Berufsbildung im Herbst 2022, welche durch die Wirtschaftskammer des Kantons Zenica-Doboj geleitet wird, wird der interkantonale Austausch gefördert. Es sollen dabei Unklarheiten geklärt sowie Vorschläge für Veränderungen und Ergänzungen in den föderalen Vorschriften kreiert werden. Dazu zählen beispielsweise das föderale Gesetz zur Gesundheitsversicherung oder das föderale Gesetz zur Pensions- und Invalidenversicherung, um den Schüler/innen in den Betrieben den bestmöglichen Schutz zu gewähren. Die interkantonale Fokusgruppe setzt sich aus Vertreter/innen der Wirtschaftskammern und Bildungsministerien zusammen.

Am 14.06.2023 kam es an einer Volksschule in Lukavac, Kanton Tuzla, zu Schüssen durch einen ehemaligen Schüler und eine Lehrperson wurde schwer verletzt. Als Folge wurde das Schuljahr in diesem Kanton vorzeitig beendet.

² <https://europa.ba/wp-content/uploads/2022/10/Bosnia-and-Herzegovina-Report-2022.pdf>

Bildungspolitische Entwicklungen – Montenegro

2022 kam es in Montenegro zu zwei Veränderungen der Regierung mit großen institutionellen Umstrukturierungen, beispielsweise auch das Austauschen der meisten Schulleiter/innen. Nach der Auflösung des Parlaments im Frühjahr 2023 fanden zunächst die Präsidentenwahlen und dann im Juni Parlamentswahlen statt.

Die staatlichen Institutionen wurden durch eine schwere Cyber-Attacke Ende August in ihrer Tätigkeit gebremst. Immer wiederkehrende Bombendrohungen erschwerten auch die Arbeit an den montenegrinischen Schulen. Zudem kam es Anfang Juni zu Protesten von Seiten der Schüler/innen und deren Eltern, nachdem 300 Schüler/innen bei der Matura geschummelt und dadurch 0 Punkte erhalten haben. Diese Proteste führten zur Neubesetzung des montenegrinischen Prüfungszentrums.

Trotz der erschwerten Voraussetzungen haben die montenegrinischen Behörden begonnen, die Westbalkan Agenda für Innovation, Forschung, Bildung, Kultur und Sport zu implementieren und sind ein aktiver Partner im Rahmen der EU Digital Agenda für den Westbalkan.³

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Die Ausweitung und Weiterentwicklung der dualen Ausbildung ist weiterhin eine Priorität im montenegrinischen Bildungsministerium. Jedoch gibt es in der dualen Ausbildung Schwierigkeiten, gerade was die Kommunikation mit dem Privatsektor sowie die fehlende Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer betrifft. Gerade dafür ist es wichtig, die Rolle der Fachpraxiskoordinator/innen an den Schulen zu stärken und den Dialog zwischen allen Stakeholder/innen zu fördern. Im Anschluss an die vom OeAD und dem montenegrinischen Bildungsministerium und VET-Zentrum organisierte Konferenz zu „Private –Public Partnership“ wurde ein Vertrag über die Zusammenarbeit in der Berufsbildung zwischen dem montenegrinischen Bildungsministerium und dem größten Energieversorger Montenegros „Elektroprivreda“ abgeschlossen.

Im kommenden Schuljahr sollen ferner neue Ausbildungsprogramme implementiert werden, welche vom Zentrum für Berufsbildung ausgearbeitet wurden.

³ <https://www.etf.europa.eu/en/document-attachments/key-policy-developments-education-training-and-employment-montenegro-2022>

Bildungspolitische Entwicklungen – Serbien

Im Oktober 2022 wurde die neue Regierung in Serbien angelobt. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologische Entwicklung wurde in zwei Ministerien aufgeteilt: das Ministerium für Bildung und das Ministerium für Innovation und technologische Entwicklung. Die Erstellung eines Aktionsplanes für den Zeitraum 2023-2026 für die Strategie für nationale Entwicklungen in der Bildung, welche 2021 verabschiedet wurde, sowie die Arbeit an der Berufsorientierung und –beratung und Priorisierung von Digitalisierung und Bildungsreformen, stellen wichtige Entwicklungen für den EU-Beitrittsprozess dar.⁴

Der tragische Amoklauf an einer Volksschule in Belgrad, wo ein 13-jähriger Schüler 9 Personen tötete und 6 schwer verletzte, führte zu heftigen Protesten in Serbien und zum Rücktritt des Bildungsministers Branko Ružić im Mai. Im Juli 2023 wurde Slavica Đukić-Dejanović als neue Bildungsministerin angelobt. Das Schuljahr 2022/23 wurde aufgrund des Amoklaufs in Serbien zwei Wochen vorzeitig beendet und die Zentralmatura, welche zum ersten Mal im Juni 2024 stattfinden sollte, auf 2026 verschoben.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Die duale Ausbildung in Serbien ist eine Priorität der serbischen Regierung. So wurde im November 2023 von dieser eine Kanzlei zur dualen Ausbildung und den Nationalen Qualifikationsrahmen gegründet, welche von Gabrijela Grujić geleitet wird. Die Kanzlei ist ein eigenständiges Organ, dessen Direktor/in direkt von der serbischen Regierung nominiert wird.

Mitte März wurde das neue Gesetz zur dualen Ausbildung in Serbien präsentiert und bis 6. April konnten Vorschläge und Kommentare zum Gesetz abgegeben werden. Bei den Aktivitäten des OeAD im neuen Regionalprojekt wurde das neue Gesetz auch besprochen. Als Resultat dessen wurde durch den serbischen Direktor/innenverband der Tourismus- und Wirtschaftlichen Schulen in Serbien ein Vorschlag eingebracht, dass der/die Fachpraxiskoordinator/in auch im Gesetz festgeschrieben sein sollte, da diese Person eine wichtige Rolle in der Qualitätssicherung des betrieblichen Lernens übernimmt und eine bereits vorhandene Ressource ist. Die überarbeitete Version des Gesetzes nach dieser Diskussionsphase wurde noch nicht vorgestellt.

⁴ <https://www.etf.europa.eu/en/document-attachments/key-policy-developments-education-training-and-employment-serbia-2022>